



Foto: Nadine Weigel

Schicker Schutz

Sälzer baut schuss-sichere Fassaden **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 23 | 2. Dezember 2022 | 74. Jahrgang | www.dhiz.net

Verkaufte Auflage: 503.448 Exemplare (IVW III/2022) | Preis: 3,50 Euro

Realistische Porträts

Konzentriert geht Steinbildhauerin Maya Thyssen ihrer Arbeit nach. In Szene gesetzt wurde die Handwerkerin von der Freiburger Fotografin Sina Graziani-Leppert, die darauf spezialisiert ist, Menschen zu porträtieren. Graziani-Leppert ist mit Handwerksberufen bestens vertraut. Denn sie ist nicht nur eine beachtete Fotografin, sondern auch gelernte Schreinerin – und in einer Handwerkerfamilie aufgewachsen. Irgendwann wurde ihr bewusst, dass Frauen in Handwerksberufen bisweilen seltsam dargestellt werden. Dem setzt sie in ihrem zweiten Beruf als Fotografin, den sie nach erfolgreicher Gesellenprüfung seit 2016 selbstständig ausübt, etwas entgegen: Kürzlich stellte sie in Freiburg einige ihrer Bilder aus, die die Arbeitswelt von Handwerkerinnen wie Steinbildhauerin Maya Thyssen zeigen. Im Interview mit der „Badischen Zeitung“ verriet Sina Graziani-Leppert einen Wunsch: Mehr Frauen sollten sich Handwerksberufe zutrauen, und das Handwerk sollte mehr Wertschätzung bekommen.

Foto: Sina Graziani-Leppert



Handwerk zufrieden mit Preisbremsen

Gas- und Strompreise werden gedeckelt – Zentralverband fordert Härtefallbrücken, bis Regelungen greifen **VON KARIN BIRK**

Das Handwerk begrüßt die Kabinettsbeschlüsse zur Strom- und Gaspreisbremse. „Die von der Bundesregierung beschlossene Erdgas-Wärme-Bremse sowie die Strompreisbremse setzen an der richtigen Stelle an“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), Hans Peter Wollseifer. Dies gelte auch für die Entscheidung, die Gaspreisbremse von März 2023 auf Januar vorzuziehen. Da die Entlastungsbeiträge der Strompreisbremse für die Monate Januar und Februar 2023 erst mit dem Monat März gewährt werden sollen, fordert er angesichts wachsender Liquiditätsprobleme weiter Härtefallbrücken für energieintensive Unternehmen.

Mit Blick auf die Strompreisbremse hob Wollseifer die Senkung der Jah-

resverbrauchsschwelle für Gewerbe- und Industriekunden hervor. „Dass sich die Politik gerade bei der Ausgestaltung der Verbrauchsschwelle derart flexibel gezeigt hat, ist sehr positiv zu bewerten“, betonte er. Dies führe dazu, dass energieintensive kleine Handwerksbetriebe in den Genuss des Gewerbestromtarifs kommen. Damit würden Wettbewerbsverzerrungen vermieden.

Noch müssen Bundestag und Bundesrat Mitte Dezember den Preisbremsen zustimmen, damit sie zum 1. Januar 2023 in Kraft treten können. Finanziert werden sollen die bis Ende April 2024 geltenden Preisbremsen vor allem über einen „Abwehrschirm“ in Höhe von bis zu 200 Milliarden Euro.

Konkret sollen bei der Gaspreisbremse für Haushalte sowie kleine

und mittlere Unternehmen mit einem Gasverbrauch von weniger als 1,5 Millionen Kilowattstunden (kWh) pro Jahr der Bruttopreis für Gas auf 12 Cent pro kWh gedeckelt werden. Für Wärmekunden soll die Begrenzung bei 9,5 Cent brutto liegen. Die Deckelung gilt für 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauches. Die Entlastung für Januar und Februar 2023 soll im März 2023 rückwirkend angerechnet werden.

Wer mehr als 1,5 Millionen kWh im Jahr verbraucht, soll ab dem 1. Januar 70 Prozent des Gasverbrauchs bezogen auf das Jahr 2021 zu einem garantierten Netto-Arbeitspreis von 7 Cent pro kWh erhalten. Große Wärmekunden sollen 70 Prozent ihres Verbrauchs zu einem garantierten Netto-Arbeitspreis von 7,5 Cent bekom-

men. Für alle Verbräuche über den jeweiligen Kontingenten gelten die regulären Marktpreise. Für andere Heizmittel wie Pellets oder Öl soll es eine Härtefalllösung geben. An ihr wurde bei Redaktionsschluss noch gearbeitet.

So funktioniert die Strompreisbremse

Daneben gibt es eine Strompreisbremse. Auch hier sollen im März 2023 rückwirkend die Entlastungsbeiträge für Januar und Februar 2023 angerechnet werden. Dabei gilt: Wer weniger als 30.000 kWh im Jahr verbraucht, soll 80 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs zu einem garantierten Bruttopreis von 40 Cent pro kWh erhalten. Für Verbräuche darüber gilt der jeweils vertraglich vereinbarte Preis.

Unternehmen mit einem Verbrauch von mehr als 30.000 kWh pro Jahr sollen 70 Prozent ihres bisherigen Stromverbrauchs zu einem garantierten Netto-Arbeitspreis von 13 Cent pro kWh bekommen. Netzgelte, Steuern, Abgaben und Umlagen fallen zusätzlich an. Der bisherige Stromverbrauch entspricht dem durch die Netzbetreiber prognostizierten Verbrauch oder dem Verbrauch des Jahres 2021.

Mit Blick auf das tatsächliche Greifen der Energiebremsen im März 2023 ist Wollseifers Forderung klar: Es brauche nun unbedingt klare Ausfallhilfen für die betroffenen energieintensiven Betriebe, damit sie die Zeitspanne bis zum tatsächlichen Start der Gas- und Strompreisbremse überbrücken können. **Seite 3**

Schlechte Stimmung im Handwerk

Ein sich seit Frühjahr durch Preisturbulenzen an Energie-, Rohstoff- und Materialmärkten sowie Lieferengpässe und Rekordinflation anbahnender Konjunkturabschwung hat das Handwerk in Sachsen mit voller Wucht erfasst. Selbst Betriebe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe, die sich trotz Corona als Konjunkturtreiber behaupten konnten, sind verunsichert. Obwohl viele Gewerke bislang noch relativ gut mit Aufträgen ausgelastet sind, blicken zahlreiche Firmen – auch wegen der abflauenden Privat-Nachfrage – pessimistisch in die Zukunft. „Die Stimmung unter Sachsens Handwerkern ist im Grunde genommen branchenübergreifend im Keller. Hatten wir nach zwei Jahren Coronapandemie zunächst die Hoffnung, dass die Binnenkonjunktur wieder Fahrt aufnimmt, so sorgte der Russland- und Ukraine-Krieg für noch größere Verwerfungen an den Märkten.“ Mit diesen Worten fasst Handwerks-tag-Vizepräsident Tobias Neubert die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage im Sachsen-Handwerk zusammen.

DHIZ

Junger Straßenbauer holt Gold nach Zwickau

Nachdem bei den 71. Deutschen Meisterschaften in den Bauberufen bereits Pascal Frauendorf aus Zwickau als bester Zimmerer abgeschnitten hatte, holte auch der 20-jährige Straßenbauer Tom Schmutzler aus Zwickau eine Goldmedaille. Er hat seine Ausbildung in der Wolf Straßen- und Tiefbau GmbH in Reinsdorf absolviert und in der Handwerkskammer Chemnitz mit den dortigen Ausbildern für die Meisterschaft trainiert.

Insgesamt 60 Nachwuchshandwerker waren bei den vom Zentralverband Deutsches Baugewerbe ausge-



Tom Schmutzler bei der konzentrierten Arbeit während des Wettbewerbs.

Foto: Sächsischer Baugewerbeverband

richteten Bauberufe-Meisterschaften in den Gewerken Beton- und Stahlbetonbauer, Brunnenbauer, Estrichleger, Fliesen-, Platten- und Mosaikle-

ger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateur und Zimmerer angetreten.

Deutschlands beste Metallhandwerker haben am 11. November im Bundesleistungswettbewerb ihre Fähigkeiten beweisen müssen. Die 44 Wettbewerbsteilnehmer hatten sich zuvor bundesweit in Landeswettkämpfen qualifiziert. Auch ein Geselle aus Chemnitz kann sich dritter Bundessieger im Bereich Konstruktionstechnik nennen: Metallbauer Tobias Uhlig, der seine Ausbildung bei Schlosser- und Schmiedemeister Jens Kober gemacht hat. **DHIZ**

ANZEIGE

Online-Adventskalender 2022

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

www.deutsche-handwerks-zeitung.de/advert

SATIRE

Barbie rettet uns

Die Zeiten sind schwierig. Erst Corona-Krise, jetzt Ukraine- und Energiekrise, das Ganze gewürzt mit Klimakrise und allgemeiner Weltuntergangsstimmung. Und nun steht auch noch Weihnachten bevor, die für viele potenziell größte Krise des Jahres. Das Fest der Liebe ist nicht umsonst berüchtigt. Erst bauen sich Erwartungen auf, dann zeigt sich erste Enttäuschung. Vereint mit den Frustrationen des gesamten Jahres entsteht so ein heißer Cocktail an Emotionen unter dem mit eisigem Raureif überzuckerten Christbaum.

Aber vielleicht wird es dieses Jahr gar nicht so schlimm. Die Wahl des richtigen Weihnachtsgeschenks für die lieben Kleinen zumindest ist geritzt. Unser Dank gilt den Marketingfachleuten des Barbiepuppenherstellers Mattel. Früher waren diese Puppen in erster Linie blond und hübsch und zeigten trotz ihrer magersüchtigen Form obenrum reichlich Kurven.

Doch der Hersteller hat die Zeichen der Zeit erkannt. Auch Barbie ist jetzt divers. Männlich, weiblich, hell- und dunkelhäutig gab es schon länger. Jetzt aber haben Rollstuhl, Beinprothese, Brille und Hörgerät Einzug in Barbies Leben gehalten. In puncto Design und optimalem Sitz könnten die Gesundheitshandwerke hier sicher nachbessern. Dennoch sind wir dankbar: Die Geschenkekrise ist behoben und sogar ein Festessen ist erlaubt, anschließendes Bäuchlein inklusive. Denn zum diversen Barbietrupp gehört auch eine Dame mit Rundungen. **bst**

ONLINE



Foto: Jana Tashina Wörrle

Die perfekte Lederhose braucht Fischtran und Bachwasser
Die Gerberei Kolesch arbeitet als einzige in Deutschland noch traditionell ohne Chemie.
www.dhiz.net/gerber



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Voraussetzung: Motivation

Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung investiert in die Unterstützung seiner Auszubildenden

Denise Knauth lernt bei der Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung Chemnitz den Beruf der Kauffrau für Büromanagement. Vom ersten Tag an fühlte sie sich zum Team zugehörig. Insgesamt 324 Mitarbeiter stehen hier in Lohn und Brot. Dazu gehören neben Denise Knauth weitere 29 Auszubildende und fünf BA-Studenten. Geprüft werden sie sowohl von der Handwerkskammer als auch von der Industrie- und Handelskammer.

Seit dem Bestehen des Unternehmens 1990 haben hier Jahr für Jahr junge Leute ihren Beruf erlernt. Insgesamt sind es sicherlich mehr als 100. Dafür hat die GmbH kürzlich den Walter-Hartwig-Preis der Handwerkskammer erhalten. Ausgebildet wird hier in einer Vielfalt an Berufen. Dazu zählen Baugeräteführer, Beton- und Stahlbetonbauer, Hochbaufacharbeiter, Maurer, Rohrleitungsbauer, Anlagenmechaniker, Tiefbaufacharbeiter, Straßenbauer, Industriekaufleute und Kaufleute für Büromanagement. Diese Vielfalt entspricht den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Bauunternehmung. „Begonnen hatte unser Vater damals mit Tief- und Kabelbau“, erklärt Linda Hüttner. Gemeinsam mit ihrem Bruder Daniel Hüttner führt sie die Geschäfte seit



Denise Knauth ist Auszubildende bei der Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung. Sie stimmt mit der Geschäftsführerin Linda Hüttner (v.l.) den Kalender ab.

Foto: Jan Görner

2016. Nach und nach erweiterten sich die Geschäftsfelder auf nahezu alle Baubereiche. Sogar Gebäude werden von den Chemnitzern komplett und

schlüsselfertig errichtet. Die Hüttners bilden in der Regel für ihr eigenes Unternehmen aus. Etwa 80 Prozent der Azubis bleiben nach der

Lehre hier. Für so manchen ist die Ausbildung ein echter Kampf. Nicht allen fällt es leicht. „Wenn es erforderlich ist, investieren wir auch in

zusätzliche Unterstützung der jungen Leute“, versichert Linda Hüttner. Diesbezüglich kooperiert das Unternehmen mit der so genannten Assistenten Ausbildung flexibel (AsAFlex) des BHW Bildungswerkes und mit anderen Organisationen.

Damit sollen auch diejenigen zum Abschluss gebracht werden, die es sonst kaum schaffen würden. Die Chemnitzer schließen auch mit Haupt- und Förderschülern Ausbildungsverträge ab. Wichtig ist, dass sie motiviert sind und sich mit der Firma identifizieren. Bildung endet hier übrigens längst nicht mit der Ausbildung. Neue Technik, neue Richtlinien, Qualitätssicherungen, branchentypische Entwicklungen und andere Anforderungen machen die verschiedensten Weiterbildungsmaßnahmen notwendig. In besonderen Fällen finanziert die Gesellschaft sogar Führerscheine für die Auszubildenden. Außerdem wirken Mitarbeiter des Unternehmens im Gesellenprüfungsausschuss und in verschiedenen Fortbildungsausschüssen mit. Das gilt sowohl für den kaufmännischen Bereich als auch für den Straßenbau.

Fragen zum Walter-Hartwig-Preis?

Ansprechpartner: Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de

Bahnstrecke nach Bayern

Resolution: Elektrifizierung für Wirtschaft wichtig

Das Unverständnis in Bayern und Sachsen zum Stopp des Bundesverkehrsministeriums für den Ausbau der Franken-Sachsen-Magistrale nimmt weiter Fahrt auf. Die Verkehrsminister Christian Bernreiter (Bayern) und Martin Dulig (Sachsen): „Der Rückzugsversuch des Bundes ist völlig unverständlich! Nur mit der durchgehenden Elektrifizierung rücken internationale Direktverbindungen von Nürnberg und Nordostbayern über Südwestsachsen, Dresden und Ostsachsen bis nach Breslau oder Krakau in den Bereich des Möglichen.“ In einer gemeinsamen Resolution fordern nun Mandatsträger aus Nordostbayern und Sachsen zusammen mit den Freistaaten Bayern und Sachsen den Bund deswegen auf, das Projekt zügig voranzutreiben.

„WerkSchau“

Kreativszene zeigt sich

Vom 30. März bis 29. Mai 2023 stellen Kreative aus Sachsen ihre Werke aus Design, Kunsthandwerk, Mode und anderen kreativen Branchen im Rahmen einer Sonderausstellung im Industriemuseum Chemnitz aus.

Veranstaltungen rund um die „WerkSchau - made in Sachsen“ zeigen die Vielfalt der sächsischen Kreativszene. Veranstalter ist Kreatives Sachsen. Künstlerinnen, Künstler und Kreative aus Sachsen können sich bis 22. Januar 2023 für die Ausstellung bewerben: www.werk-schau-sachsen.de.

Ansprechpartnerin: Susanne Grund, Tel. 0151/29706830, kontakt@werkschau-sachsen.de

Wirtschaftsplan beschlossen

Vollversammlung tagte

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz hat am 12. November 2022 zum dritten Mal in diesem Jahr getagt. Unter anderem beschlossen die Mitglieder den Wirtschaftsplan und den Kammerbeitrag für 2023 sowie eine Änderung des Gebührenverzeichnisses. Es gab Nach- und Neuberufungen von Prüfungsausschuss- und Berufsbildungsausschussmitgliedern sowie weitere Beschlüsse im Bereich Ausbildung und ÜLU.

Kammerpräsident Frank Wagner kritisierte in seiner Begrüßung die Bundesregierung. „Es werden im Wochenrhythmus neue Ideen für Hilfsprogramme bekanntgegeben. Und was passiert? Nichts! Zwar wissen wir seit dem Spätsommer, dass es eine Gaspreispbremse geben soll. Es wurde ein Strompreiskeckel angekündigt. Aber von diesen Entlastungen hat bisher kein Betrieb etwas gespürt.“

Die vollständige Rede von Kammerpräsident Frank Wagner ist unter www.hwk-chemnitz.de/unter-uns/interessenvertretung zu finden.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Wie macht man Handwerk für Jugendliche attraktiv?

Leonie Bauer, Orthopädietechnik-Mechanikerin-Azubi, war Teilnehmerin des Jugendbeirates der Imagekampagne

Wer Jugendliche für Handwerksberufe gewinnen möchte, der sollte wissen, wie sie denken. Deshalb laden die Macher der bundesweiten Imagekampagne für das Handwerk regelmäßig Auszubildende in das Haus des Handwerks nach Berlin ein. Mit dabei war im September Leonie Bauer von der Kajamed GmbH in Chemnitz, die dort gerade eine Ausbildung zur Orthopädietechnik-Mechanikerin macht. Wertvoll sind ihre Erfahrungen auch, weil sie die Lehre mit dem Abitur in der Tasche begonnen hat. Sie erzählt: „Wir haben bei dem Treffen viel darüber gesprochen, dass es immer noch Berufe im Handwerk gibt, die man gar nicht kennt. Auch darüber, dass auf dem Gymnasium über eine Ausbildung im Handwerk nicht geredet wird und man mit Abi oft auf Unverständnis trifft, warum man denn im Handwerk eine Ausbildung trotz Abitur macht.“ Weiter weiß sie zu

berichten: „Wir hatten Diskussionen in kleineren Gruppen zu verschiedenen Themen - wie beispielsweise Vorurteile, Nachhaltigkeit und Modernität oder auch Vorteile einer Ausbildung im Handwerk. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Gruppendiskussionen zusammengetragen.“

Ziel war es, die Meinung von aktuellen Auszubildenden zu hören und Ideen zu sammeln, wie man das Handwerk für junge Menschen attraktiver gestalten kann. Warum Leonie sich für eine handwerkliche Ausbildung entschieden hat, das weiß sie ganz genau: „Es ist vor allem die Abwechslung und weil man danach wirklich etwas kann. Man ist handwerklich geschickter und kann auch zuhause davon profitieren. Leider erleben es viele Frauen, dass ihnen auf Arbeit wenig zugetraut wird. Das ist ein Vorurteil, das ich ganz klar widerlegen kann.“



Die Gewinnerinnen und Gewinner 2022.

Foto: Anna Werner

Erneut „freiGEDREHT“

Innovationswettbewerb im erzgebirgischen Kunsthandwerk hat zum zweiten Mal seine Gewinnerinnen und Gewinner gekürt

Am 21. Oktober fand in Olbernhau die Preisverleihung des Innovationswettbewerbs „freiGEDREHT“ statt. Professionelle Gestalterinnen und Gestalter sowie Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland beteiligten sich mit neuen Ideen für Kunsthandwerk und Holzspielzeug aus dem Erzgebirge. Neben attraktiven Geld- und Sachpreisen werden die Gewinner der Hauptpreise nun mit der Umsetzung ihrer Idee in die Praxis belohnt.

In der Kategorie Profis vergab die Jury zwei Hauptpreise: an das „Kreiselzeitpiel“ von Pia Hackner und für den „Reifenring“ von Kristin Kuntze. Anerkennungen erhielten das „tactilum“ von Charlotte Quasdorf, das RatHaus von Leopold Rubahn und das geführte Online-Training „21 Tage Goldenes Handwerk“ von Claudia Matthes.

In der Kategorie Schülerinnen und Schüler gingen zwei Hauptpreise an

Judith Stier für das Projekt „Den eigenen Bogen spannen“ und Rebekka Müllers Umsetzung „Mountains“. Beide Gewinnerinnen besuchen die 13. Klasse und haben mit ihrer frischen Sichtweise auf den Schwibbogen den Bogen von der Tradition in die Zukunft gespannt. Judith Stier aus Braunschweig entwarf einen Schwibbogen mit zwei Etagen, auf dem Figuren in vorgefertigte, sternförmige Öffnungen flexibel angeordnet werden können. Rebekka Müller von der Industrieschule Chemnitz überzeugte mit einem Bogen, dessen Form den Bergen des Erzgebirges nachempfunden ist. Verbandspräsident Frederic Günther zeigt sich begeistert von den Ergebnissen: „Wir wollten den Innovationswettbewerb ganz bewusst in die Schulen hineinbringen, um junge Menschen für unser Handwerk zu begeistern.“

Die Gewinner der Hauptpreise werden in einem exklusiven Mentoring-

ring-Programm dabei begleitet, ihre Idee in die Praxis umzusetzen und diese sogar zur Serienreife zu bringen. Das Programm beinhaltet zwei Übernachtungen im Erzgebirge und weitere Erlebnisse mit Mehrwert. Die Hauptpreise in der Kategorie Profis sind mit je 1.000 Euro dotiert. Die beiden Schülerinnen gewinnen jeweils ein iPad inklusive Zugang zur Adobe-Creative Cloud, die von der Erzgebirgssparkasse gesponsert werden.

Die Preise überreichte Frederic Günther, Geschäftsführer des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller, der den Wettbewerb ins Leben gerufen hatte, gemeinsam mit den Partnern vom Erzgebirgskreis, der Erzgebirgssparkasse, der Denkstatt Erzgebirge und Kreatives Sachsen.

www.die-kunst-zum-leben.de/innovationswettbewerb-freigedreht



Gruppenfoto nach getaner (Beratungs-)Arbeit.

Foto: ZDH

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Chancen und Risiken beim Holzrahmenbau

Weiterbildung für Meister, Techniker und Planer

Der Holzrahmenbau ist eine Weiterentwicklung der Fachwerkbauweise und wurde von europäischen Aussiedlern Anfang des 19. Jahrhunderts nach Nordamerika gebracht. Die heutige Holzbauweise des Holzrahmenbaus zeichnet sich durch ein Holzgerüst mit senkrechten wie waagerechten Stäben aus und sorgt so für eine vertikale Aussteifung des Gebäudes. Mittels plattenförmiger Gips- und Holzwerkstoffe sowie diagonaler Verstrebungen erfolgt eine horizontale Aussteifung der Konstruktion. Gerade in Nordamerika, Skandinavien, in der Schweiz und in Österreich findet sich die natürliche Holzrahmenbauweise vermehrt wieder. Auch in Deutschland wird der Holzrahmenbau immer beliebter - verbunden mit mehr Verantwortung für die Zimmereien und höheren Anforderungen an Techniker.

Ein Zwei-Tages-Seminar, organisiert von der Zimmererinnung Chemnitz und der Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz, gab jetzt die Möglichkeit für die intensive Beschäftigung mit dem Thema. Referent Holger Meyer, selbst Zimmerer und Diplom-Ingenieur (FH) für Holztechnik, brachte die Teilnehmer auf den aktuellen Stand zu Feuchte- und Holzschutz, Grundlagen für die bauphysikalische Konstruktion im Holzbau, dem Sockelbau, Geschossübergängen, Fensteranschlüssen und Schallschutz.

Sie sind noch nicht Mitglied der Innung, suchen ein Netzwerk unter Kollegen, fachliche Weiterbildungen oder rechtliche Beratung? Nutzen Sie die Vorteile einer Innungsmemberschaft.

Ansprechpartner: Steffen Beckmann, Innungsoberrmeister Zimmererinnung Chemnitz, Tel. 0371/8200412 oder 0163/8200411



Zwei Tage Theorie standen für 36 Mitglieder der Zimmererinnung Chemnitz im Oktober auf dem Plan. Foto: Romy Weisbach

Sachsen: Handwerk erfolgreich ins neue Ausbildungsjahr gestartet

Entgegen dem Bundestrend: Plus bei Neu-Lehrverträgen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor hart umkämpften Lehrstellenmarkts in Sachsen sind Handwerksbetriebe mit gutem Erfolg in das Ausbildungsjahr 2022/2023 gestartet. Bis Ende September 2022 wurden für das offiziell begonnene Lehrjahr insgesamt 5.335 Neu-Lehrverträge unterschrieben; dies sind 62 (bzw. plus 1,2 Prozent) mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Auf diese Weise findet zumindest im Sachsen-Handwerk der durch die Corona-Krise kurzzeitig unterbrochene Aufwärtstrend bei Neu-Lehrverträgen seit vorigem Jahr eine Fortsetzung. (Zum Vergleich: Bundesweit wurden bis Ende September 2022 im Wirtschaftsbereich Handwerk 124.340 Lehrverträge geschlossen; das sind 2.675 bzw. 2,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.)

Deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr wurden bis Ende September im Freistaat Ausbildungsplätze in den Berufen Zahntechniker, Zimmerer und Augenoptiker. In absoluten Zahlen entfallen die meisten Lehrverträge auf Kfz-Mechatroniker, gefolgt von Elektroniker sowie von Mechanikern für Sanitär-Heizung-Klima.

Trotz dieses erfreulichen Zwischenbefunds sind im sächsischen Handwerk noch Hunderte Plätze unbesetzt, darunter vor allem im Kfz-, Elektro-, Maurer-, Metallbauer-, Dachdecker-, Kältetechnik sowie im SHK-Handwerk. Sachsenweit sind Ausbildungsplätze in rund 80 Handwerksberufen im Internet recherchierbar.

Als Azubis in spe gefragt sind zuallererst Absolventen von Oberschulen, aber auch Abiturienten sowie vorzeitige Studienaussteiger.



16 von 39 – Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Chemnitz waren wieder stark vertreten. Auch deren Ausbildungsbetriebe ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen und erschienen zahlreich zur Preisverleihung.

Tischlerprofis präsentieren beste Gesellenstücke

Landesgestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ 2022

Das Tischlerhandwerk ist eines der wenigen, in welchem die Ausbildung mit einer kreativen Prüfungsarbeit – dem Gesellenstück – abschließt. Während des alljährlichen Landesgestaltungswettbewerbes „Die Gute Form“ konnten im November wieder tausende Besucher im Elbepark Dresden die gestalterisch besten Prüfungsarbeiten Sachsens bewundern und auch in einer extra Besucherumfrage ihre Favoriten wählen.

Eine fachkundige Jury ermittelte die vorderen Plätze. Der Spitzenreiter erhält eine Nominierung für den Wettbewerb auf Bundesebene. Auf diesen Wettbewerb vorbereiten darf sich nun Clemens Woltmann aus Seelitz. Er erhielt den ersten Preis für sein Phonomöbel in Eiche. In der Jurybegründung heißt es: „Das Phonomöbel lässt die Grenzen zwischen Möbel, Musik und Architektur verschwimmen. ... Die verdeckt liegenden Schubkästen erinnern an freige-



Laut Juryurteil die beste Leistung: das Phonomöbel von Clemens Woltmann aus Seelitz.

Fotos: Fachverband Tischler Sachsen

stellte Räume, wie sie auch in moderner Architektur zu finden sind. Der Innenraum ist schwarz gehalten, womit er einerseits zur schwarzen Hi-Fi-Technik passt und andererseits die bunten Cover der Schallplatten fokussiert. Es wurde mit einem angemessenen Materialkontrast zwischen Eiche und durchgefärbtem MDF gearbeitet, welcher Funktion und Proportion des Möbels wirksam unterstreicht.“ Der erste Platz ist dotiert mit 300 Euro von der Furnier- und

Schnittholz GmbH und einem Einkaufsgutschein vom Elbepark Dresden (350 Euro).

Den 2. Platz belegte Albert Synde aus Leipzig mit einem Studiotisch in Nussbaum, den 3. Platz Elias Warkus aus Dresden für sein zweitägiges Sideboard in Eiche und Linoleum.

Der Sonderpreis „Oberfläche“ ging an Friedrich Böhme aus Scharfenberg für ein Flowboard in Kirschbaum.

Jeder Besucher im Elbepark konnte zudem für bis zu drei Gesellenstücke seine Stimme abgeben. Die Besucherumfrage mit mehr als 3.000 Stimmungen zeigt, dass das Publikum eine ganz andere Sicht als die Fachjury haben kann. So belegte bei der Besucherumfrage Justine Wielsch aus Brandis mit ihrem höhenverstellbaren Schreibtisch in Nussbaum und Ahorn den ersten Platz vor Jim Knoblauch aus Chemnitz (Flurmöbel mit Piano-Garderobe in Nussbaum) und Aaron Bernhardt aus Annaberg-Buchholz (Barschrank in Eiche).

„Von Taube Preis“ an Kunsthandwerker vergeben

20. Werkkunstmarkt: Keramik, Klöppelkunst und viel Kreativität

Porzellan als Dekoration und Alltagsgegenstände, moderne Holzkunst, Heimtextilien, Mode, Schmuck und Accessoires, die eingereichten Kunsthandwerke für den „Von Taube Preis“ 2022 waren vielfältig.

Überzeugen konnte vor allem André von Martens' Gefäß-Objekt aus Schwarzkemik. Das Zusammenspiel der klaren, sich scheinbar mühelos in den Raum hinein entwickelnden Form, der tiefen schwarzen Farbe und der feinen Linienstruktur auf der Oberfläche begeisterte die Jury. Er wurde am Eröffnungstag des 20. Werkkunstmarktes im Wasserschloß Klaffenbach mit dem „Von Taube Preis“ in der Kategorie Kunsthandwerk ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte und von der Volksbank Chemnitz eG gestiftete Preis ist nach der Familie von Taube benannt, die dem Renaissance-schloß über zwei Jahrhunderte zu kultureller wie wirtschaftlicher Blüte verhalf.

Mit dem zweiten Preis wurde Dorit Schuberts zarter Halsschmuck „Blätter“ geehrt. In ihm findet die Handwerkskunst des Klöppelns eine neue kreative und zeitgemäße Anwendung. Der von Celine Lubojanski von „Kunsthandwerk - Café - Kaffeeöstererei“ gestiftete Nachwuchspreis ging an Anne Wanitschke vom Studio



Die Baumkinder David Müller und Tino Hartrampf erhielten eine Anerkennung für ihre modulare Murrelbahn aus Holz. Foto: Kristin Schmidt

„Wenwan“ für ihre Masterarbeit „Bürsten“. Ein klassisches Wegwerfprodukt wurde dabei in einen nachhaltigen und dekorativen Alltagshelfer verwandelt.

Zudem gab es in diesem Jahr zwei Anerkennungspreise. Freuen durften sich German Design Graduate Julia Huisken für das modulare Geschirrsystem „Säbu“ und das Chemnitz Start-up Baumkinder für ihre modulare Murrelbahn.

Über die Vergabe des „Von Taube Preises“ als Auszeichnung für besonders hohe gestalterische Kreativität und hochwertige Qualität in der Herstellung entschied eine Fachjury mit Diplom-Designerin Eva Kühnert (Leipzig), Prof. Rolf Lieberknecht,

Professor für Bildhauerei und dreidimensionale Gestaltung (Chemnitz), Mitbegründerin der „German Design Graduates“ Katrin Krupka, Designerin Susanne Grund, Kreatives Sachsen, sowie Andrea D'Alessandro (Handwerkskammer Chemnitz).

Bereits zum 20. Mal bot der von der Handwerkskammer Chemnitz unterstützte Werkkunstmarkt im Wasserschloß Klaffenbach Kunsthandwerkern und Designern die Möglichkeit, ihre in Handarbeit gefertigten Unikate zu präsentieren und zu verkaufen.

Weitere Infos und Impressionen des 20. Werkkunstmarktes unter: www.werkkunstmarkt.de

Pendlermessen

Neue Fachkräfte gewinnen

Der Landkreis Mittelsachsen führt am 27. Dezember erneut den Job- und Karrieretag durch. Ziel der Messe ist die Ansprache von Rückkehrwilligen bzw. Fachkräften für die Region. Dasselbe Ziel verfolgt der Pendleraktionstag im Erzgebirge am 28. Dezember.

Die Handwerkskammer Chemnitz wird jeweils mit einem Stand vor Ort sein und kann Ihr konkretes Jobangebot mitnehmen. Nutzen Sie die kostenfreie Möglichkeit, neue Fachkräfte für Ihr Unternehmen anzusprechen!

Ansprechpartner: Marcus Nürnberger (Mittelsachsen), Tel. 03731/34967, m.nuernberger@hwk-chemnitz.de und Silke Loos (Erzgebirge), Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de

Handwerk und Gesellschaft

ZDH und Kolpingwerk für Stärkung der Berufsbildung

Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Kolpingwerks haben am 10. November eine Stärkung der beruflichen Bildung insbesondere durch Berufsorientierung, Ausbildungsassistenz und Jugendwohnen gefordert. Weitere Themen der Sitzung des Arbeitskreises Kolping und Handwerk am 10. November waren die Stärkung der Tarifpartnerschaft, die Sozialwahl 2023 sowie die Frage, wie Geflüchtete während der Ausbildung – etwa durch eine muttersprachliche Betreuung – besser unterstützt werden können. Ursula Groden-Kranich, Vorsitzende des Kolpingwerkes, wies darauf hin, dass eine ausgeweitete Berufsorientierung etwa an Gymnasien dazu beitragen kann, dass junge Menschen auch eine Berufsausbildung im Handwerk ins Blickfeld nehmen.

Einig war man sich, dass das Handwerk mehr als nur ein Wirtschaftszweig ist. Vielmehr gestaltet es aktiv das Zusammenleben der Menschen und fördere den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Das zeige sich gerade auch beim ehrenamtlichen Engagement und der engen Kooperation mit den Kirchen. Kolpingwerk und Handwerksorganisation arbeiten seit vielen Jahren und auf verschiedenen Ebenen eng zusammen.

Förderung läuft aus

Ladesäulen noch im Dezember beantragen

Das KfW-Förderprogramm zum Aufbau von Ladeinfrastruktur in Unternehmen läuft voraussichtlich nur noch bis Ende 2022. Interessierte Betriebe sollten noch im Dezember einen Antrag stellen. Das Programm KfW 441 umfasst einen Zuschuss von 900 Euro pro Ladepunkt, Kauf und Installation von Ladestationen bis 22 kW Ladeleistung und das Energiemanagement-System. Nach Bewilligung muss die Ladestation innerhalb von 18 Monaten installiert werden.

Voraussetzung ist, dass der Strom aus erneuerbaren Quellen stammt – entweder aus der eigenen Photovoltaik-Anlage oder über einen Grünstrom-Liefervertrag. Eine Liste der förderfähigen Ladestationen finden Sie unter www.hwk-chemnitz.de im Bereich Technologie und Umwelt.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Handwerk liegt in der Natur des Menschen.

Folge ihr und finde deine Bestimmung in einem von über 130 Ausbildungsberufen.

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSBRANCHEN VON NERVEN
HANDWERK.DE

Tag der Bildung: Dein bestes Projekt? Du!

Berater der Handwerkskammer informieren in Chemnitz und Plauen über Berufsausbildung und Weiterbildung

Die Handwerkskammer Chemnitz berät am 28. Januar alle Weiterbildungsinteressierten zu Meister- und Fortbildungskursen. Ob Lehrlinge, Gesellen, Fach- oder Führungskräfte – das Weiterbildungsteam der Handwerkskammer informiert und berät zur beruflichen Qualifizierung. Dafür sind am 28. Januar in Chemnitz und Plauen von 10 bis 15 Uhr Beraterinnen und Berater vor Ort, die ganz individuell Fragen beantworten.

Der 28. Januar ist zugleich der Tag der Bildung für Schülerinnen und Schüler. Dafür sind an diesem Tag die Bildungszentren in Chemnitz und Plauen für Besucher geöffnet. Reinschnuppern ist deshalb

auch für gestandene Handwerker erlaubt: In den Werkstätten für die Fachpraxis der Meisterkurse Konditoren, Fliesen-, Platten- und Mosaikeleger, Straßenbauer, Metallbauer, Tischler und Zimmerer kann man erste Eindrücke sammeln. Die Ausbilder und Dozenten vor Ort beantworten gern fachliche Fragen zum Ablauf der Praxisteile.

Außerdem beraten die Kolleginnen und Kollegen der Weiterbildung zum Aufstiegs-BAföG, das den Einstieg in die Weiterbildung so leicht wie nie macht.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Rohstoffe, Energie, Personal: Vor allem Stollen wird in diesem Jahr teurer sein.

Foto: Jens Zieschank auf Pixabay

Bäcker und Fleischer ums Weihnachtsgeschäft besorgt

Sächsischer Handwerkstag dringt auf rasch wirksame Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher

Mit Blick auf eine inflationsbedingt eher rückläufige Privatkunden-Nachfrage sind die Erwartungen von Sachsens Bäckern, Konditoren und Fleischern an das diesjährige Weihnachtsgeschäft überwiegend gedämpft. Denn längst nicht alle durch die aktuelle Energiekrise hervorgerufenen Preissteigerungen für Gas, Öl und Strom seien bei den Verbrauchern bislang angekommen, wie Handwerkstags-Präsident Jörg Dittrich am 14. November vor der Presse in Dresden sagte.

Der seit längerem zu beobachtende Trend zu einem offenkundigen „Lockdown im Portemonnaie“ hat Bäckern, Konditoren und Fleischern seit Jahresmitte zum Teil massive Umsatzausfälle beschert. „Geschuldet sind Umsatzeinbußen in den Betrieben des Nahrungsmittelhandwerks darüber hinaus notwendigen Einschränkungen in Produktion und

Produktionssortiment, um wegen gestiegener Beschaffungs- und Energiekosten über die Runden zu kommen“, so der Präsident des Sächsischen Handwerkstages.

Hinzu kommt, dass die meisten Betriebe faktisch kaum noch Spielraum sehen, um die galoppierenden Mehrkosten über höhere Preise für Produkte und Dienstleistungen an die Kunden weiterzuleisten. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil vor allem Bäcker und Fleischer ohnehin in einem harten Preiswettbewerb sowohl mit dem Lebensmittel-Einzelhandel als auch mit industriellen Großanbietern stehen.

Große Sorgen bereitet es vielen Lebensmittelhandwerkern, aufgrund der gravierenden Belastungen „an mehreren Fronten“ zunehmend mit Liquiditätsschwierigkeiten konfrontiert zu sein. Dittrich: „Höhere Preise für Energie, Rohstoffe, Materialien,

aber auch höhere Löhne und Sozialversicherungsbeiträge zehren an der Liquidität – dies jedoch nicht nur im Nahrungsmittelgewerbe.“ Immer mehr Betriebsinhaber fühlten sich durch den seit drei Jahren anhaltenden Dauerkrise-Modus ausgelaugt.

Um Unternehmer und Verbraucher zu entlasten, fordert der Sächsische Handwerkstag generell, Steuern für Energie auf das europäische Mindestmaß zu begrenzen, finanzielle Überbrückungszahlungen für den Fall vorzusehen, dass Gas- und Strompreisbremse nicht schon zu Jahresbeginn 2023 wirksam werden, sowie einen schnell wirksam werdenden Härtefall-Fonds für besonders bedrohte Kleinst- und Kleinbetriebe einzurichten.

Ansprechpartner Interessenvertretung: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Vergabe- und Vertragsordnung

Welche Rechte und Pflichten haben die Bauvertragsparteien bei öffentlichen Vergaben? Was wird im VOB-Bauvertrag geregelt? Wie verhalte ich mich als Bauleiter, als Auftragnehmer oder Nachunternehmer rechtlich korrekt?

Die wichtigsten Spielregeln der Vergabe- und Vertragsordnung im Bau (VOB) lernen die Teilnehmer im Verlauf dieses Seminars kennen.

Die Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen, Teil A und B

- Termin: 17. Januar 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 130,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Selbstständigkeit gut vorbereiten

Sie möchten Ihren eigenen Weg gehen und Ihre Ideen und Visionen als selbstständiger Unternehmer oder als selbstständige Unternehmerin verwirklichen? Unser Seminar unterstützt vor einer Existenzgründung oder Betriebsübernahme bei den ersten wichtigen Schritten und Fragen zur Selbstständigkeit. Es gibt Ihnen einen Überblick über Voraussetzungen und Zielstellung eines solchen Vorhabens sowie wichtige Informationen zu Rechtsformen, Kapitalbedarf und Finanzierung.

Selbstständigkeit gut geplant und vorbereitet

- Termine: 2. und 9. Februar 2023, Teilzeit
- Dauer: 10 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de



Viele Fragen zur Meisterausbildung oder Förderungen lassen sich direkt im Gespräch am besten klären.

Foto: HWK Chemnitz

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 03.04.2023 – 29.06.2023, Vollzeit in Chemnitz
- 18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
- 04.09.2023 – 24.11.2023, Vollzeit in Plauen
- 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
- 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
- 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikeleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
17.04.2023 – 25.11.2023, Teilzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
27.11.2023 – 12.07.2024, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, EDV, BETRIEBSWIRTSCHAFT, RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
20.02.2023 – 20.07.2023, Vollzeit
22.02.2023 – 26.09.2024, Teilzeit (Mi und Do)
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
30.01.2023, Teilzeit in Chemnitz

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
02./09.02.2023, Teilzeit in Chemnitz

Personalgewinnung von A bis Z
27.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
01.03.2023, Vollzeit in Chemnitz

BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen, Teile A und B
17.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB
19.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

Ergänzende-Formblätter-Preis (EFB)
20.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

Auftragsverantwortlicher vor Ort
25.01. – 27.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

Praktische Baukalkulation
02.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

VOB/A - Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
09.02.2023, Vollzeit Chemnitz

Verlegung von Natursteinpflaster
13.02. – 24.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

NAHRUNGSMITTEL

Sweet Passion trifft Zuckerartistik mit René Klinkmüller
06./07.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

Pralinenherstellung mit Fabian Sänger
08.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

Törtchen/Tartes/Pâtisserie to go mit Fabian Sänger
09.02./10.02.2023, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
[HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](https://www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm)

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

28.01.2023, 10 – 15 UHR

WEITERBILDUNGSTAG

HANDWERK

IN CHEMNITZ UND PLAUEIN

[HWK-CHEMNITZ.DE/WEITERBILDUNGSTAG](https://www.hwk-chemnitz.de/weiterbildungstag)
MEHR INFOS ZUR VERANSTALTUNG ONLINE UND BEI



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.